

Editorial

Sicher kennen Sie die alarmierenden Nachrichten darüber, dass viele Kinder in Deutschland an Typ-2-Diabetes noch erkranken werden oder bereits Diabetiker sind. Auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) beobachtet diese Entwicklung seit einigen Jahren voller Sorge. Nach Angabe der WHO sind etwa 20 Prozent der Kinder in Europa übergewichtig und von diesen ein Drittel fettleibig. Die Zahlen machen deutlich, dass es höchste Zeit ist, Strategien gegen diesen gefährlichen Trend zu entwickeln und umzusetzen.

In diesem Zusammenhang verbreitete die Deutsche Presseagentur vor kurzem eine gute Nachricht: »Kindergartenkinder essen Gemüse statt Schokolade«. Während eines Pilotprojekts der Stiftung Kindergesundheit sollen die Kleinen in 75 bayerischen Kindergärten früh die richtigen Ernährungsgewohnheiten einüben. Mit diesem Projekt wollen die Initiatoren zeigen, dass Übergewicht und Fettleibigkeit auch in Zeiten von Pommes, Cola und Fast-Food kein unausweichliches Schicksal sind. Statt Süßigkeiten und Schokoriegel essen die Kinder derzeit Obst und Gemüse, so viel und so oft sie mögen. Auch an der Getränkebar



kann sich jeder nach Lust und Laune bedienen – mit Wasser, ungesüßtem Tee und verdünnten Fruchtsäften.

Dieses Beispiel sollte bundesweit Schule machen. Statt eines Pilotprojekts, das privat finanziert wird, müsste der Staat die Mittel zur Verfügung stellen, damit gesunde Ernährung für Kindergartenkinder und Schüler zur Regel wird.

Vor wenigen Tagen hat die europäische Ministerkonferenz der WHO eine »Europäische Charta zur Bekämpfung der Adipositas« formuliert. Langfristig

wollen die Gesundheitsminister »Gesellschaften schaffen, in denen eine durch gesunde Ernährung und Bewegung geprägte Lebensweise die Norm ist«. Die Forderungen der WHO reichen von kostenlosem Obst in der Schule und am Arbeitsplatz, über erschwingliche Preise für gesündere Lebensmittel, weniger Werbung für energiereiche Nahrung und Getränke bis hin zur Förderung einer besseren Städteplanung und Verkehrspolitik für Radfahrer und Fußgänger. Die WHO beabsichtigt eine »Trendumkehr bis spätestens 2010«.

Wie wichtig dieses Ziel ist, verdeutlichen die Artikel von Apothekerin Brigitte M. Gensthaller sowie Apotheker und Heilpraktiker Dr. Oliver Ploss. Beide handeln von dem metabolischen Syndrom, das als Wegbereiter für Diabetes und Arteriosklerose gilt.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht

Annette van Gessel
Apothekerin für theoretische und praktische Ausbildung

Inhalt

NEWS	4	BERATUNG BEI OPIOIDEN		NEUES REZEPTUR FORMULARIUM	
TITELTHEMA		Dauerhaft schmerzfrei.....	20	Allerhand Neues im NRF	37
METABOLISCHES SYNDROM		AUS DEM OFFIZINALLTAG		CUMARIN	
Wohlstand macht krank	6	Kundenschlacht um die		Gesundheitsrisiko durch Zimt	38
ALTERNATIVE THERAPIEN		Kalenderpracht.....	22	SELBSTMEDIKATION BEI	
Wohlstandssyndrom natürlich		HYPOSENSIBILISIERUNG		LIPPENHERPES	
behandeln	12	Schon jetzt ans Frühjahr denken.....	24	Schnelles Handeln ist gefragt.....	40
Erkenntnisse rund ums Körperfett..	15	INTERVIEW		DIE EICHE	
DEMONSTRATIONEN		Porträt einer ungewöhnlichen		Königin des deutschen Waldes.....	44
Heftiger Protest gegen ein Gesetz,		Karriere.....	28	PTA-FORTBILDUNG	
das niemand will	16	NEURODERMITIS		Schüßlers zwölf Salze.....	48
GESCHWÄCHTES IMMUNSYSTEM		Hautpflege schützt vor		BERUFSVERBÄNDE	50
Mangelnder Impfschutz gefährdet		Winter-Schüben	30	BUCH- UND HÖRBUCH-TIPP	50
Rheumatikern.....	18	AUS PTA-SCHULEN	32	MARKTKOMPASS	52
GRIPPE		PTA-QUIZ	34	TERMINE	53
Kleine Kinder impfen lassen	19	TAG DER BEHINDERTEN		IMPRESSUM	54
		Chancengleichheit für alle	36		